



FREUNDESBRIEF VON ARIEL MINISTRIES DEUTSCHLAND



■ RÖMER 9-11:
EINE ZUSAMMENFASSUNG

4

9



14

IMPRESSUM

Ariel Rundbrief

Jahrgang 14 • 1/2022

Herausgeber und Verlag:

CMV

Christlicher Medienvertrieb
Postfach 30 04 30
D-40404 Düsseldorf

Kontakt

Tel.: (0 52 61) 9 71 57 48
Fax: 0211- 4 29 98 53
E-Mail: info@cmv-duesseldorf.de
Web: www.cmv-duesseldorf.de

Redaktion

Christiane Jurik

Fotonachweis

Coverbild und S. 5 jcomp, freepik.com,
S. 6 congerdesign, pixabay.com

Druck

Flyeralarm, Düsseldorf

Bankverbindung für Spenden

Spenden bitten wir auf untenstehendes Konto zu überweisen. Bitte vermerken Sie unbedingt als Verwendungszweck **„Projekt 46 - Ariel Ministries“** und geben Sie Ihre vollständige Adresse an, damit wir Ihnen auch die Spendenbescheinigung zusenden können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



GoodSeed e.V.
Dortmunder Volksbank eG
(Zweigniederlassung Kamen-Werne)
IBAN: DE66 4416 0014 5100 9988 00
Swift Code: GENODEMS
BIC: GENODEMIKWK

**Ganz WICHTIG – beachten
Sie unsere neue Bankverbindung.**

Editorial

Liebe Brüder und
Schwestern im Herrn,

wir wollen dieses Editorial dazu benutzen, um Sie auf ein ausgesprochen wichtiges Gebetsanliegen von Dr. Fruchtenbaum aufmerksam zu machen. Der folgende Brief wurde in seinem Auftrag von seiner Sekretärin ge-

schrieben und wird Sie über alles weitere informieren.

Verbunden im Gebet,
Ihre Christiane Jurik



**Christiane
Jurik**

Director of Publications und Editor-in-Chief
Ariel Ministries, USA

Liebe Freunde und Unterstützer von Ariel Ministries.

bitte beten Sie für Arnold und Mary Ann Fruchtenbaum. Mary Ann wird nun palliativ betreut, was bedeutet, dass ihre Ärzte und Pfleger dafür sorgen, dass sie sich wohl fühlt. In den letzten zwei bis drei Monaten hat Mary Ann die meiste Zeit geschlafen und daher kaum Nahrung oder Medikamente zu sich genommen. Ihre Pfleger haben uns einfach in Alarmbereitschaft versetzt, obwohl Mary Ann aus ihrer Sicht noch Wochen oder sogar Monate leben könnte, bevor sie in den Himmel befördert wird.

Wir bitten Gott, Arnold und Mary Ann seinen Frieden und Trost zu schenken, ebenso wie ihrer Familie, ihren Freunden und allen, die sie in den vielen Jahren ihres Dienstes geliebt und unterstützt haben. Sowohl Mary Ann als auch Arnold haben ihr Leben vor Gott und uns in vorbildlicher Weise gelebt. Eine Freundin der Fruchtenbaums teilte mir Mary Anns Herzenswunsch mit, Arnold solle Gottes Willen für sein Leben ausführen und es nicht zulassen, dass ihre Krankheit das Evangelium oder die Verkündigung des Wortes Gottes behindert. Ach, könnten wir doch alle in einem solchen Glauben leben!

Sie alle haben in den letzten Jahren so treu gebetet, dass wir Sie über Mary Anns Situation auf dem Laufenden halten wollten.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an mich unter cathi@ariel.org, und ich werde mein Bestes tun, um Ihnen zügig zu antworten.

*Wir haben einen souveränen Gott, der immer treu ist!
Seien Sie gesegnet im Messias.*

*Cathi Hubbard
Assistentin der Geschäftsführung
Ariel Ministries*



Römer 9-11: Eine Zusammenfassung

Von Dr. Arnold Fruchtenbaum

Römer 9-11 ist ein außerordentlich wichtiger Bibelabschnitt. Die Kapitel umfassen Paulus' Lehre bezüglich Israel. So kann man sie als „die Israelologie“ des Apostels bezeichnen.

In Kürze vermittelt

Zusammengefasst vermitteln die Kapitel die folgende Wahrheit: Gott wird seine Verheißungen gegenüber Israel einhalten. Deshalb wird er auch seine Verheißungen gegenüber der Gemeinde einhalten. Die Gemeinde hat allen Grund, für diese Tatsache dankbar zu sein, und kann sich mit Paulus freuen, dass nichts und niemand sie von der Liebe Gottes scheiden kann (Röm 8,38-39). Für die, die sich fragen, wieso Israel für sie von Bedeutung sein sollte, mag der folgende Überblick über den Römerbrief hilfreich sein.

In den ersten acht Kapiteln des Römerbriefs befasst sich Paulus mit der Theologie der Gerechtigkeit Gottes. Damit liefert der Apostel das erste Beispiel für eine systematische Theologie.

Die Theologie der Gerechtigkeit Gottes

Nach der Einführung in das Buch (1,1-17) legt Paulus die Grundzüge der Theologie der Gerechtigkeit Gottes dar. In den ersten drei Kapiteln weist er darauf hin, dass alle Menschen hinter den gerechten Maßstäben Gottes zurückgeblieben sind. Dies, so erklärt der Apostel weiter, betrifft die gesamte Menschheit: die unkultivierten Nichtjuden (Röm 1,18-32), die kultivierten Nichtjuden (Röm 2,1-16) und die Juden (Röm 2,17-3,8). Paulus kommt zu dem Schluss, dass alle gesündigt haben und nicht der Gerechtigkeit Gottes entsprechen (Röm 3,9-31).

Als nächstes beschreibt Paulus, wie dieses Problem für die Menschheit gelöst wurde: Gott selbst sorgte durch den Opfertod seines Sohnes für Gerechtigkeit. Diejenigen, die das Angebot Gottes annehmen, werden errettet. Ihre Errettung hat drei Zeitformen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die drei Zeitformen der Erlösung

Der **Vergangenheitsaspekt** des Heils ist die Rechtfertigung (Röm 4,1-5,21). Sobald jemand glaubt, wird er von Gott für gerecht erklärt.

Der **Gegenwartsaspekt** ist die Heiligung (Röm. 6,1-8,17). Die Heiligung ist das Wirken des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen. Sie ist ein Prozess, in dem der Geist Gottes den wiedergeborenen Menschen dem Bild des Sohnes Gottes angleicht.

Der **Zukunftsaspekt** der Errettung ist die Verherrlichung (Röm 8,18-39). Sie wird durch die beiden anderen Aspekte der Erlösung garantiert. Die Gläubigen wurden gerechtfertigt und geheiligt. Deshalb werden sie auch eines Tages verherrlicht werden und dem Messias, der sie gerettet hat, gleichen.

Am Ende von Kapitel 8, als er die Theologie der Gerechtigkeit Gottes abschließt, weist Paulus darauf hin, dass es angesichts all dessen, was Gott für die Gläubigen in der Rechtfertigung, Heiligung und Verherrlichung getan hat, absolut nichts gibt, was sie von der Liebe Gottes trennen könnte. Nichts im Himmel, nichts auf der Erde, nichts unter der



Erde, nichts außerhalb der Gläubigen, nichts in ihnen, nicht einmal sie selbst können sie von der Liebe Gottes trennen.

Man sollte meinen, dass Paulus, nachdem er all dies gesagt hat, sofort dazu übergehen würde, sich mit der Praxis der Gerechtigkeit Gottes zu befassen, wie er es in anderen Briefen getan hat. Als Beispiel ist hier der Epheserbrief zu nennen. Die ersten drei Kapitel widmete Paulus der Theologie. Dann beschrieb er in Epheser 4-6 die praktische Anwendung dieser Theologie. Im Römerbrief jedoch geht Paulus, nachdem er in den ersten acht Kapiteln die Gerechtigkeit Gottes dargelegt hat, nicht sofort zur Praxis dieser Theologie über. Stattdes-

sen fügt er drei Kapitel ein, die sich mit der Gerechtigkeit Gottes in seiner Beziehung zu Israel befassen. Warum?

Ein möglicher Einwand

Am Ende von Kapitel 8 kommt Paulus zu dem Schluss, dass es angesichts all dessen, was Gott getan hat, nichts gibt, was die Gläubigen von der Liebe Gottes trennen könnte. An dieser Stelle könnte man den folgenden Einwand machen: „Hat Gott nicht verheißen, dass er Israel als Nation erretten werde? Hat er nicht von einer weltweiten Wiederherstellung seines Volkes gesprochen? Die Mehrheit Israels befindet



sich in einem Zustand des Unglaubens. Es sieht nicht so aus, als ob Gottes Verheißungen an Israel eingehalten worden wären. Im Gegenteil. Es schaut eher so aus, als ob Israel von der Liebe Gottes getrennt wurde. Wenn Gottes Verheißungen an Israel nicht eingehalten wurden, wie können wir dann darauf vertrauen, dass es wirklich nichts gibt, was uns von der Liebe Gottes trennen könnte?“

Wegen dieses potenziellen Einwandes muss sich Paulus mit der Frage nach der Gerechtigkeit Gottes in seiner Beziehung zu Israel befassen, und aus diesem Grund sollte Römer 9-11 nicht ignoriert werden. Diese Kapitel sollten auch nicht nur als „Randbemerkung“ oder ohne

Bezug zu Paulus Gesamtargumentation betrachtet werden. Sie sollten als zentral angesehen werden, da sie Gottes Gerechtigkeit in seiner Beziehung zu Israel begründen. Sie bilden eine Brücke zwischen der Theologie der Gerechtigkeit Gottes in den Kapiteln 1-8 und der Praxis der Gerechtigkeit Gottes in den Kapiteln 12-16.

In den Kapiteln 9-11 befasst sich Paulus mit der Verwirklichung von Gottes Gerechtigkeit gegenüber Israel und zeigt, dass Israels Ablehnung der Messianität Jeschuas Gott nicht überrascht hat.

In Römer 9 weist der Apostel darauf hin, dass diese Ablehnung Teil von Gottes Plan war. Hätte Israel als Nation den Messias bei seinem ersten Kommen angenommen, hätte das bewiesen, dass Jeschua nicht der Messias ist. Das Alte Testament macht sehr deutlich, dass die Messianität Jeschuas eine Verwerfung durch Israel erforderte, und so beweist diese Verwerfung, dass Jeschua tatsächlich der Messias ist. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Reaktion Israels auf den Messias ein Teil von Gottes Gesamtplan war.

In Römer 10 erklärt Paulus, dass Gott diesen Plan entwickelt hat, damit der Ruf des Heils gleichermaßen an Juden und Nichtjuden ergeht. Dieser Ruf erfolgt auf individueller Basis, denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

.....

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch
Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere
Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Röm 8,38-39

In Römer 11 weist Paulus darauf hin, dass die Ablehnung des Messias durch Israel nicht vollständig ist. Was in der jüdischen Geschichte in der heutigen Zeit geschieht, ist in der gesamten jüdischen Geschichte geschehen: Die Mehrheit des Volkes war immer im Unglauben. Dennoch gab es aufgrund der Gnadenwahl immer einen gläubigen Überrest, und diese Tatsache gilt auch heute noch. Daher ist die Ablehnung des Messias durch Israel weder vollständig noch endgültig.

Eines Tages wird die Gemeinde komplett sein, und wenn Gott seine Pläne für die Nichtjuden erfüllt hat, wird er sich wieder dem jüdischen Volk zuwenden. Dann wird ganz Israel zur rettenden Erkenntnis Gottes kommen, und Gottes Pro-

gramm für Israel wird sich erfüllen. Der Grund für diese Gewissheit ist, dass die Verheißungen Gottes unwiderruflich sind.

Gottes Pläne für Israel

Abschließend lässt sich festhalten, dass Gottes Pläne für Israel nicht gescheitert sind. Es hat immer einzelne Juden gegeben, die gläubig waren, und es wird diesen gläubigen Überrest auch in Zukunft noch geben. Eines Tages wird das ganze Volk die Fülle der Gnade Gottes im nationalen Sinn erfahren. Nachdem Paulus dies geklärt hat, wendet er sich den praktischen Anwendungen dessen, was er in den Kapiteln 1-8 niedergelegt hatte, zu.

Die Bedeutung des gesamten Römerbriefes

von Mottel Baleston¹

Zu Beginn meines Dienstes als Bibellehrer und Missionar zog ich von Gemeinde zu Gemeinde, um Unterstützer zu finden. Meine Erfahrung mit Gläubigen und Gemeinden bestand bis zu diesem Zeitpunkt ausschließlich aus Menschen, die die Bibel ernst und wörtlich nahmen und nicht versuchten, allegorische oder imaginäre Interpretationen zu erfinden, die nicht direkt mit dem Text verbunden waren. In den nächsten zwei Jahren erweiterte sich mein Erfahrungshorizont beträchtlich, da ich in allen möglichen Gemeinden vorsprach, deren theologische Ausrichtungen sich an verschiedenen Punkten des Spektrums zwischen allegorisch und sehr wörtlich bewegten. Die Tatsache, dass sie mich eingeladen hatten, zeigte sicherlich, dass diese Gemeinden die Notwendigkeit anerkannten, dass jüdische Menschen zum Glauben an Jeschua, den jüdischen Messias, kommen sollten. Aber darüber hinaus war ich überrascht, wie sehr sie sich unterschieden.

¹ Der jüdische Gläubige Mottel Baleston ist guter Freund von Dr. Arnold Fruchtenbaum. Er leitet das Missionswerk *Messengers Messianic Outreach* (www.MessiahNJ.org) mit Sitz in New Jersey und ist regelmäßig Dozent an der Sommerbibelschule von Ariel Ministries.



Weckruf

Eine Art Weckruf kam, als ich eine Gemeinde besuchte, die mehrere Stunden von meinem Wohnort entfernt lag. Die Ältesten zeigten mir ein Buch, welches sie für ihre Sonntagsschule verwendeten. Das Buch beinhaltete einen Überblick über den Römerbrief, und laut der Ältesten diente der Bibelkurs auch als Einführung für neue Gemeindeglieder, denn der Römerbrief führt seine Leser durch alle Grundlagen der neutestamentlichen Theologie. Als ich das Buch durchblätterte, fand ich eine ausführliche Abhandlung über Römer 1-2. Diese Kapitel zeigen, dass alle Menschen Sünder sind, egal, ob sie religiös oder unreligiös, Juden oder Nichtjuden sind. Die Kapitel zeigen auch, dass die Natur selbst den Beweis für den Schöpfer liefert. In Römer 3-5 erfahren wir, dass der Messias an unserer Stelle gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Die Kapitel 6-8 zeigen, dass wir als Kinder Gottes ewiges Heil besitzen. All das ist wunderbare grundlegende Theologie.

Das merkwürdige Auslassen von Römer 9-11

Dann geschah etwas Merkwürdiges. Das Büchlein übersprang Römer 9, 10 und 11, als ob es diese Kapitel überhaupt nicht gäbe, und machte mit dem Text von Römer 12 weiter. Es gab eine kurze Notiz am Ende von Kapitel 8, die in etwa so lautete: „Da Römer 9-11 die Frage des jüdischen Volkes behandelt

und eine vorübergehende Abweichung von Paulus eigentlichem Thema darstellt, werden wir mit Kapitel 12 fortfahren.“

Ich brauchte eine Weile, um die Bedeutung dieser redaktionellen Entscheidung zu begreifen. Der Römerbrief hat nur sechzehn Kapitel, und Paulus erachtete es für wichtig, drei ganze Kapitel dafür zu verwenden, über die kontinuierliche Beziehung Gottes zum jüdischen Volk zu schreiben. Die Redakteure des Sonntagsschulbuches folgten einem theologischen Modell, welches von europäischen Lehrmeinungen aus dem 17. Jahrhundert abgeleitet war, und sie wollten nicht zulassen, dass jemand wie der Apostel Paulus uns sagt, wozu Gott ihn inspiriert hat!

Seien wir uns über eines im Klaren: Die gesamte Heilige Schrift ist von Gott inspiriert und dient der Lehre und der Zurechtweisung (2Tim 3,16-17).

Von den sechzehn Kapiteln des Römerbriefes sind drei ausschließlich Israel gewidmet, und zwar aus demselben Grund, den viele wichtige Theologen folgendermaßen formulieren: Wenn man Israel richtig versteht, ist man auf dem besten Weg, den Rest der Heiligen Schrift richtig zu verstehen. Diejenigen, die Paulus Verweise auf Israel im Römerbrief allegorisch betrachten, behaupten oftmals, dass der Apostel Israel einfach als Anschauungsobjekt benutzte, um seine anderen Lehren zu verdeutlichen. Es gibt auch Leute, die sagen, dass das Wort „Israel“ eigentlich „Kirche“ bedeutet.



Beispiel

Hier ist ein Beispiel. Diejenigen, die eine allegorische Sicht von Römer 9-11 vertreten, bringen folgendes Argument über Kapitel 9 vor: Paulus einziges Ziel mit diesem Kapitel war es, die Erwählung und die ewige Sicherheit der Gläubigen zu beweisen – dass sie, sobald Gott eine souveräne Entscheidung bezüglich ihrer Errettung getroffen hat, zu ihm gehören. Nichts könne daran etwas ändern.

Es besteht kein Zweifel, dass Paulus diese beiden Elemente im Blick hatte, als er den Römerbrief schrieb. Aber vielen ist offenbar der größere Zusammenhang dessen entgangen, was der Apostel als Beispiel angeführt hat: nämlich, dass die Beziehung der Gläubigen zu Gott sicher ist, weil sie auf einem Bund beruht, den Gott ratifiziert hat, so wie auch Israel als Nation eine ewige und sichere Beziehung zu Gott hat, weil sie auf einem von Gott ratifizierten Bund beruht. Gibt es eine Grenze für diese Beziehung?

Hier ist der Punkt, an dem diejenigen, die gegen Israel sind, weitere Beweise aus dem Römerbrief zurückweisen. Sie reißen zum Beispiel Römer 9,6 aus dem Zusammenhang und benutzen den Vers als Beweis dafür, dass die Gemeinde zu einer Art „geistlichem Israel“ geworden ist. Der Vers lautet: „Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israeliten.“ Um diese Meinung zu vertreten, müssen diese Leute Vers 8 ignorieren, wo steht:

„Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches, die sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft gerechnet.“ Dieser Vers qualifiziert die Aussage aus Vers 9 bezüglich des geistlichen Israels und wiederholt einen Punkt, den Paulus zuvor in Römer 2,17 gemacht hat: „Wenn du dich aber einen Juden nennst und dich auf das Gesetz stützt und dich Gottes rühmst.“ Dieser Vers legt ausdrücklich die Parameter dafür fest, wer als „geistlicher Jude“ gelten kann. Diese Parameter sind wie folgt:

1. Geistige Juden sind bereits jüdisch (Röm 2,17).
2. Sie haben Gott ihr Herz durch den Glauben an seinen Messias übergeben (Röm 2,28-29; 9,8).

Mit anderen Worten, in Übereinstimmung mit dem Thema der Erwählung in Kapitel 9 macht der Römerbrief klar, dass es einen ausgewählten Überrest innerhalb des Volkes Israel gibt, der als Israel im eigentlichen Sinne angesehen wird: ein erlöstes, gerettetes Israel, das zum Glauben an den Messias gekommen ist. In Galater 6,16 wird dieses Israel als „Israel Gottes“ bezeichnet, welches als eine separate ethnische Einheit betrachtet wird.

Der Schlüssel zum Verständnis

Natürlich besteht kein Zweifel daran, dass Paulus in den Kapiteln 10 und 11 des Römerbriefs das ethnische Israel anspricht, das immer noch einen Platz im Reich Gottes

hat. Der Schlüssel zum Verständnis dieser Wahrheit ist ein Stück Allgemeinwissen, das Bibelleser aus dem ersten Jahrhundert besaßen, welches aber von modernen Lesern oft übersehen wird: Der ewige Abrahambund garantiert zwar den Fortbestand und das Überleben des jüdischen Volkes als Nation, gewährt aber nicht das Heil des Einzelnen. Diese entscheidende Wahrheit ist es, die unser Verständnis von Römer 9 leitet und uns davor bewahrt, dem Irrtum der Ersatztheologie zu verfallen.

In gewisser Weise ist es nicht verwunderlich, dass diejenigen, die den ewigen Abrahambund nicht kennen und europäische Lehraussagen aus dem 17. Jahrhundert lesen (die die katholische Lehre in Bezug auf Israel beibehalten), sich am Ende so fühlen wollen, als hätten sie Verheißungen, die Gott Israel gegeben hat, übernommen, anstatt sich damit zu begnügen, dass sie an diesen Verheißungen teilhaben, wie es die Schrift korrekt darlegt.

Die Bedeutung des Römerbriefes

Die angeführten Beispiele zeigen, warum wir ehrlich mit der Heiligen Schrift umgehen und Vers mit Vers vergleichen müssen, um die umfassendste Erklärung für das, was Gott

für uns hat, geben zu können. Der Römerbrief ist einzigartig positioniert, um uns über alle Grundlagen unseres Glaubens zu unterrichten: unsere verlorene Position vor Gott; die Bereitstellung eines Messias und Erlösers, der für diejenigen, die an ihn glauben, Sühne leistet; unsere ewig sichere Beziehung zu Gott, unserem himmlischen Vater; die Information, dass Gott seine ewigen Verheißungen an das Volk Israel einhalten wird; und dann die Anleitung, wie wir angesichts des wunderbaren Geschenks, für immer in die Familie Gottes aufgenommen worden zu sein, ein gottgefälliges Leben führen können.

Ja, der Römerbrief ist eine Anleitung zu all diesen Dingen, aber nur dann, wenn wir nicht die Kapitel ausschneiden, die uns nicht gefallen. Traurigerweise ist es genau das, was einige, die die Ersatztheologie vertreten, mit Römer 11 tun. Im Gegensatz dazu sollten wir vertrauen, dass der Gott, der seine Verheißungen gegenüber Israel eingehalten hat, auch seine Verheißungen gegenüber uns einhalten wird. Ganz gleich, wer wir sind, Jude oder Nichtjude, jeder Gläubige wird vom Vater gleichermaßen geliebt. Welch einen Schatz haben wir im Römerbrief, der uns diese kostbaren Wahrheiten vor Augen führt!

Dr. Andrew Woods

Der Zerfall des Nahen Ostens

Die islamische Invasion Israels wird kommen

Wir leben in einer der interessantesten Zeiten der Weltgeschichte. Ansheinend stellt der HERR die Weichen für seine Wiederkunft wie niemals zuvor. So sehen wir unter anderem den Zusammenschluss von Nationen, die Israel gegenüber feindlich gesinnt sind. Dieses Problem scheint, ungeachtet der jeweiligen Regierung und Epoche, unverändert. Vor 2.600 Jahren hatte der Prophet Hesekiel diese Entwicklung in einer Vision am Fluss Kebar in Babylon vorausgesehen. Andrew Woods, ein Lehrer der biblischen Prophetie, erläutert in diesem Buch Hesekiels Vision und beantwortet folgende spannende Fragen:

WER wird bei der kommenden islamischen Invasion Israels mit dabei sein?

WANN wird sie stattfinden?

WARUM wird all dies geschehen?

WIE wird dieser Krieg aussehen?

WIE wird dies alles stattfinden, damit sich Hesekiels Prophetie erfüllt?

Über den Autor

Der Prophetie-Experte, Dr. Andrew Woods, ist leitender Pastor der „Sugar Land Bible Church“ und unterrichtet als Professor Bibelkunde und Theologie am „College of Biblical Studies“ in Houston.

8,50 Euro

ISBN 978-3-96190-004-6

Taschenbuch

144 Seiten



Zu bestellen bei:
www.cmv-duesseldorf.de
bestellung@cmv-duesseldorf.de
Tel.: 0211- 429 98 56





Fragen und Antworten,
die Dr. Arnold Fruchtenbaum im
Laufe der Jahre zu Bibelstellen und
biblischen Themen gestellt wurden.



**F: Was geschieht mit denen, die nie das Evangelium gehört haben,
weil sie zum Beispiel auf einer abgelegenen Insel leben?**

A: In Römer 1,18-32 heißt es, dass es in der allgemeinen Offenbarung genügend Licht gibt, so dass selbst Menschen, die noch nie vom Gott der Bibel gehört haben, zu zwei Schlussfolgerungen gelangen können:

1. Es gibt einen Schöpfer, der allmächtig sein muss, um das zu erschaffen, was man von der Erde, dem Himmel und dem Weltall sehen kann.
2. Dieser Gott muss allwissend und sehr weise sein, weil im Universum Ordnung vorherrscht.

Diese beiden Schlussfolgerungen reichen nicht aus, dass jemand errettet wird, denn was wirklich rettet, ist der Glaube an die gute Nachricht, wie sie in 1. Korinther 15,1-4 beschrieben ist. Wenn jedoch jemand auf das Licht, welches ihm zuteil wurde, positiv reagiert, wird Gott dafür sorgen, dass er mehr Licht bekommt. Das wird Gott tun, indem er jemanden in diese Gegend schickt, um das Evangelium zu verkünden, wie es in Römer 10 verheißend ist.

Der Römerbrief weist auch auf eine natürliche Tendenz der Menschheit hin, welche in Kapitel 1 als dreistufige Entwicklung beschrieben ist. Der erste Schritt besteht darin, dass die Menschen Bilder und Statuen anfertigen und anbeten, anstatt den unsichtbaren, allmächtigen und allwissenden Gott zu verehren. Dieses Verhalten führt zu einer zweiten Stufe: dem Abgleiten in heterosexuelle Unmoral. Dann kommt der dritte Schritt: das Abgleiten in die Homosexualität. Die Abwärtsspirale endet damit, dass Gott diese Menschen aufgibt.

F: Bitte helfen Sie mir, die Bedeutung des Wortes „gezeugt“ in Psalm 2,7 zu verstehen und wie dieser Begriff mit Apostelgeschichte 13,33 in Beziehung steht.

A: In der Heiligen Schrift wird der Begriff „gezeugt“ auf mehrere Weisen verwendet, und der Kontext bestimmt die Bedeutung des Wortes. Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt:

1. Der Begriff wird manchmal verwendet, um die natürliche Zeugung zu beschreiben. In diesem Fall bezieht er sich auf den Übergang von einer Generation zur nächsten. Ein Beispiel ist Matthäus 1,16, wo es heißt, dass Jakob Josef gezeugt hat.
2. Der Begriff kann auch für die geistliche Zeugung verwendet werden. Diese Verwendung findet sich in 1. Korinther 4,15, wo Paulus darauf hinweist, dass er einige Gläubige im Messias durch das Evangelium gezeugt hat. Dasselbe sagt er über Onesimus in Philemon 10.
3. Der Begriff wird auch verwendet, wenn ein Kind (normalerweise ein Sohn) einen bestimmten Lebensabschnitt erreicht. Wenn zum Beispiel ein Junge von der Kindheit zum Erwachsensein heranwächst, wird er als der gezeugte Sohn bezeichnet. In Psalm 2,7 bezieht sich der Begriff auf den Moment, in dem der Messias den Thron Davids in Jerusalem besteigen wird. Zu diesem Zeitpunkt wird er der gezeugte Sohn sein. Apostelgeschichte 13,33 bezieht sich auf die Auferstehung des Messias, die bewies, dass Jeschua der gezeugte Sohn Gottes ist. Weil er dieser gezeugte Sohn Gottes ist, wird er die Prophezeiung aus Psalm 2,7 erfüllen und bei seiner Inthronisierung im tausendjährigen Jerusalem erneut zum Sohn Gottes erklärt werden.



DIE LETZTE STUNDE

Ein israelischer Insider blickt auf die Endzeit

Da *Die letzte Stunde naht*, ist es an der Zeit, Missverständnisse aus dem Weg zu räumen und Gottes wahren Heilsplan zu erkennen. Zum Thema Endzeit gibt es viel Fragen. Doch die biblische Prophetie ist weder ein unlösbares Rätsel noch ein unergründliches Geheimnis. Jeder, der sich die Zeit nimmt, sie zu studieren, kann sie verstehen. Genau diesem Zweck soll dieses Buch dienen.

Durch seine tiefgründigen, zum Nachdenken anregende Einblicke in die biblische Prophetie und ihre praktische Anwendung auf die heutige Zeit ermuntert Amir Tsarfati zu einem erfrischenden und zugleich spannenden Studium der Bibel.

Anstatt sich in Spekulationen zu verlieren und mit menschlichen Ängsten zu spielen, stellt Amir Tsarfati reale Szenarien vor, die auf biblischen Wahrheiten wie die Entrückung, das Auftreten des Antichristen und die große Trübsal beruhen. Hierdurch können wir auch die Bedeutung und das Schicksal Russlands, des Irans, der EU, der USA und Israels in der Endzeit verstehen und sehen, wie sich biblische Prophetie bereits heute erfüllt.

Doch inmitten des Chaos gibt es Hoffnung. Was auch immer geschieht, Gott ist die Kontrolle nicht entglitten. Er schützt die, welche Ihm gehören.

Amir Tsarfati ist ein gebürtiger Israeli und ehemaliger Major der israelischen Armee. Er ist der Gründer und Präsident von *Behold Israel* – einer gemeinnützigen Organisation, die Nachrichten und Informationen über Israel aus biblisch-prophetischer Sicht liefert. Amir Tsarfati ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt in Nordisrael.

9,50 Euro

Paperback, 240 Seiten

ISBN 978-3-96190-078-7

zu bestellen unter:

www.cmv-duesseldorf.de



aktuell – fundiert – bibeltreu

Christlicher Medienvertrieb Hagedorn
Postfach 30 04 30 · 40404 Düsseldorf